



LEADER-Projekt im Steinfurter Land	
Projekttitel	Zusammen ins Beet! - Gemeinschaftsgarten in Musterstadt

Projektträger:in	Organisation	Nachhaltigkeitsverein Musterstadt e.V.
	Vertretungsberechtigte:r	Vorstand: Martina Musterfrau, Martin Mustermann
	Adresse	Musterstr. 1, 12345 Musterstadt
	Telefon und E-Mail	01234 – 56789 Erfolgreich@muster.de
	Liegt Gemeinnützigkeit vor? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Projektmanager:in (zuständig für Steuerung der Projektumsetzung)	Name	Max Mustermann
	Telefon	04321 – 98765
	E-Mail	Erfolgreich2@muster.de

Zeitraum	01.02.2025 - 30.05.2026
Projektstandort/-e	Musterweg 55, 12345 Musterstadt

LEADER-Projektbeschreibung	
Anlass	<p><i>Was ist der Anlass für Ihr Projekt? Welches Problem auf gesellschaftlicher Ebene in Ihrem Umfeld und/oder in Ihrer Region möchten Sie lösen? Was sind die Problemursachen?</i></p> <p>Anlass 1: Viele Menschen in unserem Dorf machen sich Sorgen wegen des Klimawandels. Darum haben wir uns das Ziel gesetzt, einen Beitrag zu leisten, damit Musterstadt klimaneutral wird. Die Idee zum Projekt entstand in einem Bürgerbeteiligungsprozess in Musterstadt, bei dem alle Menschen in Musterstadt ihre Ideen einbringen konnten.</p> <p>Nicht saisonal und regional produzierte Lebensmittel sorgen für starke Klimabelastungen. Auch Lebensmittelverschwendung hat einen schlechten Einfluss auf unser Klima. In Musterstadt haben nur noch wenige Menschen Gemüsegärten. Die meisten Menschen kaufen ihr Obst und Gemüse im Supermarkt. Nur noch wenige von ihnen wissen, wie Obst und Gemüse angebaut werden. Wichtiges Wissen zu Anbau und Verarbeitung geht dadurch verloren. Das hat auch Auswirkungen auf die Ernährung. Viele Menschen leiden heute an Bewegungsmangel und Übergewicht. Ein Grund dafür ist, dass sie weniger Wissen über gesunde Ernährung haben.</p>



	<p>Gerade jetzt, wo durch Krisen das Geld immer knapper wird, wünschen sich viele Menschen andere Möglichkeiten als nur den Einkauf im Supermarkt.</p> <p>Anlass 2: Bei unserem Bürgerbeteiligungsprozess kam heraus, dass auch viele Menschen bei uns in Musterstadt einsam sind. Ältere Menschen sind oft allein und langweilen sich. In unserem Dorf wohnen auch viele Geflüchtete, die gern neue Freundschaften schließen möchten oder gern mit Einheimischen sprechen würden, um ihr Deutsch zu verbessern. Menschen, die hier einen Job gefunden haben und mit ihrer Familie zu uns gezogen sind, lernen auch nicht so leicht jemanden kennen.</p>
<p>Zielgruppe/-n</p>	<p><i>Welche Gruppe von Menschen soll von dem Projekt den Hauptnutzen haben? (bzw. bei umweltbezogenen Projekten auch welche anderen Lebewesen)</i></p> <p>Bei uns können alle mitmachen. Drei Zielgruppen haben wir aber besonders im Blick:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familien mit Kindern: Es ist wichtig, dass Kinder lernen, dass der Verzehr von Obst und Gemüse wichtig und gesund ist. Dann werden die Kinder sich auch als Erwachsene gesund ernähren. Gesunde Ernährung ist auch ein wichtiges Thema für die Eltern, damit sie ihre Kinder von Anfang an gut ernähren können. - Geflüchtete: Manche Geflüchtete hatten in ihren Heimatländern Gemüsegärten und vermissen jetzt die Arbeit im Garten. Sie würden ihr Wissen gern teilen und gleichzeitig gern mit Deutschen Zeit verbringen und dazugehören. - Ältere Menschen: Auch bei den älteren Nachbarn gibt es viel Wissen und Erfahrungen aus dem Anbau von Lebensmitteln. Sie haben Spaß an der Arbeit im Garten. Allerdings ist sie ihnen inzwischen oft zu schwer oder sie schaffen es nicht mehr einen eigenen Garten allein zu bearbeiten.
<p>Projektpartner:innen und Kooperationen</p>	<p><i>Für wen ist Ihr Projekt noch relevant? Wer wird dieses Projekt unterstützen? Welche Projektpartner:innen wirken an der Projektumsetzung konkret mit? Welche Akteur:innen sollten noch gewonnen werden? Welche Synergien mit anderen Maßnahmen können genutzt werden? Mit welchen Akteur:innen können Sie Erfahrungen zu Ihrem Projektthema austauschen?</i></p> <p>Kreisverband der Gartenbauvereine: Wir sind eng mit anderen Gartenvereinen verbunden. Wir organisieren gemeinsam Veranstaltungen und küren jedes Jahr die schönsten Gärten in unserem Dorf. Besonders hilfreich ist, dass wir unser Wissen austauschen und damit unseren Erfolg bei der Ernte verbessern. Wir veranstalten gemeinsam Pflanzenbörsen, tauschen Ableger aus und erklären uns dabei, wie man selbst Saatgut gewinnt. Im Herbst gibt es gemeinsame Aktionen zum Haltbarmachen von Obst und Gemüse.</p> <p>Imkerverein Musterstadt: Der Imkerverein wird in unserer Gartenanlage einen Lehrbienenstand aufbauen und über das Imkern regelmäßig bei Mitmachtagen informieren.</p>



	<p>Folgende Projektpartner:innen konnten wir noch gewinnen:</p> <p>Das Senior:innenheim in der Nähe, Integrationsbeirat, Interkultureller Treff Musterstadt, Deutsches Rotes Kreuz und Caritas, Familienbildungsstätte, Jugendtreff, Kindergarten und Schule, Landfrauen Besonders die Küche wird von den Kindern für Kochkurse genutzt werden.</p> <p>Auch die Stadtverwaltung von Musterstadt hat uns ihre Unterstützung zugesagt und wird uns bei Fragen zum Planungs- und Baurecht unterstützen.</p> <p>Gern würden wir bei den Kochkursen auch noch mit den Landfrauen zusammenarbeiten. Deshalb haben wir bereits einen Kennenlernertermin mit ihnen vereinbart.</p>
--	--

Ziele und Wirkung	
Wirkung in der Region	<p><i>Welche Verbesserungen für Ihr Umfeld oder Ihre Region möchten Sie erreichen?</i></p> <p>Angestrebte Veränderung 1: Wir möchten erreichen, dass die Menschen wieder mehr über den Anbau von Obst und Gemüse wissen und lernen, es selbst anzubauen. So können sie sich gesünder ernähren und werden weniger krank. Wenn sie die Nahrungsmittel selbst anbauen, werden sie davon weniger wegwerfen und auch andere Lebensmittel wieder mehr wertschätzen. Damit schonen wir auch das Klima.</p> <p>Angestrebte Veränderung 2: Mit dem Gemeinschaftsgartenprojekt wollen wir die Gemeinschaft in Musterstadt stärken. Wir möchten neuen Nachbarn die Möglichkeit geben uns kennen zu lernen. Alten Menschen möchten wir einen Ort bieten, an dem sie andere Menschen treffen und etwas Sinnvolles tun können.</p>
Zuordnung zur Regionalen Entwicklungsstrategie	<p><i>Zu welchem Entwicklungsziel trägt Ihr Projekt bei (mehrere Ziele möglich)?</i></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Starke soziale Gemeinschaften, eine bedarfsgerechte Daseinsvorsorge, passgenaue Wohnmöglichkeiten und ein lebenswertes Umfeld ermöglichen eine gute Lebensqualität im Steinfurter Land.</p> <p><input type="checkbox"/> Die Wirtschaft im Steinfurter Land ist zukunftsorientiert ausgerichtet und setzt sich mit künftigen Herausforderungen aktiv gestaltend auseinander.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Im Steinfurter Land werden die natürlichen Ressourcen verträglich genutzt, wodurch sich diese menschlichen Lebensgrundlagen in einem guten Zustand befinden. Die Region ist durch vorausschauende Gestaltung auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet.</p>
Beiträge zu Querschnittsthemen der Region	<p><i>Welchen Beitrag leistet Ihr Projekt zu den regionalen Querschnittsthemen Stärkung der regionalen Resilienz und Nachhaltigkeit, Diversität und gleichberechtigte Teilhabe, Digitalisierung, Innovation, Wissensvermittlung? Bitte führen Sie von diesen Themen nur solche auf, die von Ihrem Projekt abgedeckt werden. Bitte geben Sie zu den ausgewählten Themen jeweils eine kurze Begründung an.</i></p>



	<p>Unser Gemeinschaftsgarten ist innovativ. Denn er bringt das Thema Urban Gardening aus den größeren Städten in ein Dorf. Das ist in ganz Deutschland eine Besonderheit.</p> <p>Wissensvermittlung ist bei unserem Projekt sehr wichtig: Wir wollen ermöglichen, dass Jung und Alt, Alteingesessene und Zugezogene voneinander und miteinander lernen. Das stärkt außerdem die Kontakte in Musterstadt und dadurch die soziale Resilienz.</p> <p>Wir legen besonderen Wert auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Daher leistet unser Projekt einen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen. Der Erhalt alter Obst- und Gemüsesorten ist zudem ein Beitrag zur Resilienz.</p>
<p>Wirkung bei Zielgruppe/-n</p>	<p><i>Welche Verbesserungen der Lebenssituation der Zielgruppe/-n sollen erreicht werden?</i></p> <p><i>Welche Veränderungen im Verhalten/Handeln der Zielgruppe/-n sind dafür nötig und sollen erzielt werden?</i></p> <p><i>Welche/-s Wissen/Fähigkeiten/Einstellungen sollen bei der/den Zielgruppe/-n verändert werden, um ihnen verändertes Verhalten/Handeln zu ermöglichen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder/Jugendliche und ihre Familien: Wir wollen erreichen, dass Kinder etc. regionale und saisonale Lebensmittel kennenlernen. Wenn sie lernen, wie sie Lebensmittel anbauen und damit kochen, können sie Familien nachhaltiger ernähren. Das schont unsere Umwelt und das Klima. Das Arbeiten im Garten stärkt das Selbstbewusstsein, weil mit den eigenen Händen etwas gepflanzt wird, das man später essen kann. Frische Luft und Bewegung sind für alle gesund. Das gemeinsame Arbeiten an einer Sache stärkt den Zusammenhalt in der Familie. - Geflüchtete Menschen: Durch unsere Gemeinschaft lernen die Geflüchteten schneller und besser Deutsch. Dadurch können sie sich besser verständigen und brauchen weniger Hilfe. Das macht sie selbstbewusst und mutiger für andere Herausforderungen. Beim Gärtnern kann man gemeinsam etwas schaffen. Es ist nicht wichtig, wie gut man Deutsch spricht. Wir können etwas voneinander lernen und alle fühlen sich wichtig und gebraucht. Wenn etwas wächst, das man gesät hat und man es ernten kann, ist es ein toller Erfolg. Der Stolz über die eigene Arbeit macht gute Laune. Das ist besonders wichtig für Menschen, die wegen ihrer schlechten Erfahrungen oft traurig sind. Außerdem lernen sie und die Menschen aus Musterstadt sich besser kennen. - Ältere Menschen: Durch die gemeinsame Gartenarbeit fühlen sich die älteren Menschen gebraucht und ihr Wissen und ihre Erfahrung werden wertgeschätzt. Die älteren Menschen bleiben durch die Bewegung an der frischen Luft gesund und beweglich.



Projektmaßnahmen	
<p>Konkrete Angebote und Leistungen: <i>Welche Angebote sollen durch das Projekt geschaffen bzw. welche Leistungen im Projekt angeboten werden?</i></p>	<p>Hinweis: Sie können hier gerne auch einige wenige Abbildungen einfügen, um Ihre geplanten Maßnahmen zu veranschaulichen (z.B. Entwurf für ein Gelände, Gebäude).</p> <p>Unser Gemeinschaftsgarten soll die Möglichkeit bieten, gemeinsam zu gärtnern und Lebensmittel zu verarbeiten. Als neuer sozialer, generations- und kulturübergreifender Treffpunkt soll er Gemeinschaft fördern und neue Kontakte ermöglichen.</p> <p>1. Maßnahme: Gartenbewirtschaftung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Interessierten können sich eine kostenlose Parzelle im Garten mieten und zum Anbau von Obst und Gemüse nutzen. Das geplante Gelände des Gemeinschaftsgartens umfasst 2.500 m² Pachtfläche. Im Garten werden Gartengeräte zum kostenlosen Ausleihen sowie Wasseranschlüsse verfügbar sein. Bei uns gibt es einige erfahrene Gärtner:innen, die neuen Gärtner:innen gern alles Wichtige erklären und zeigen. - Kindergartengruppen und Schulklassen aus Musterstadt können sich (ebenfalls kostenlos) jeweils eine eigene, etwas größere Parzelle anmieten. Die Kinder sollen während des Gartenjahres von Senior:innen als Pat:innen begleitet werden. Wir konnten schon erste Pat:innen finden, die früher selbst viele Jahre gegärtnert haben. Sie freuen sich, ihre Erfahrung und ihr Wissen weitergeben zu können. Manche Kurse werden auch durch Lehrkräfte geleitet werden. Wir möchten die Landfrauen in Musterstadt dafür gewinnen, ihre bestehenden Ernährungs- und Kochkurse für Kinder in der Küche des Gemeinschaftsgartens durchzuführen. Dadurch könnte auch Wissen zum Ernten vermittelt werden. <p>2. Maßnahme: Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir werden regelmäßig öffentliche Veranstaltungen zu nachhaltiger Ernährung für alle Interessierten im Gemeinschaftsgarten anbieten. Wir werden dabei mit der Familienbildungsstätte zusammenarbeiten. Thematisch sind z.B. Klimakochkurse mit Produkten aus unserem Garten oder Tipps zur Verwendung von Lebensmittelresten geplant. Im Garten gibt es dafür einen zentral gelegenen Versammlungsplatz mit einer angrenzenden Überdachung. <p>3. Maßnahme: Obstbaumschnittkurse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammen mit dem Kreisverband der Gartenbauvereine werden regelmäßig Kurse zum richtigen Pflegeschnitt von Obstbäumen angeboten. Das dafür nötige Werkzeug kann im Gerätelager des Gartens ausgeliehen werden. Über die Gartenanlage verteilt, werden nach Projektstart verschiedene alte Obstbaumsorten gepflanzt. <p>4. Maßnahme: Errichtung eines interkulturellen Treffs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der interkulturelle Treff wird seine regelmäßigen Treffen und sein Sommerfest im Gemeinschaftsgarten ausrichten. Das soll dazu beitragen, dass sich der Garten zu einem sozialen Treffpunkt entwickelt.
<p>Notwendige Arbeitsschritte: <i>Welche Arbeitsschritte sind für die Entwicklung der oben genannten Projektmaßnahmen nötig? Welche Vorarbeiten, Ressourcen (materiell und immateriell) und Kenntnisse sind nötig? Bitte nennen Sie zudem die wichtigsten Projektschritte und bringen Sie diese in eine zeitliche Reihenfolge.</i></p>	



Projektmaßnahmen
<p>Hinweis: Um das Angebot möglichst passend für Ihre Zielgruppen auszugestalten, binden Sie diese am besten frühzeitig in die Planungen ein (z.B. mit einem öffentlichen Informationsabend und/oder einer Ideenwerkstatt).</p> <p>Bei der Informationsveranstaltung gab es großen Zuspruch und viele Interessierte haben sich für die Projektentwicklung und die Parzellen gemeldet. Auch ein passendes Grundstück, das wir pachten können, haben wir gefunden. Wir haben Projektgruppen zu verschiedenen Themen eingerichtet. Zu den nächsten Arbeitsschritten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entnahme und Einsendung einer Bodenprobe - Zusammenstellung LEADER-Antragsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> o Einholung Baugenehmigung für das Gebäude durch den beauftragten Architekten o Klärung von Anschlüssen (Strom, Wasser) mit örtlichem Versorgungsunternehmen o Abschluss Pachtvertrag für Gartengrundstück - Gründung einer Arbeitsgruppe für die Organisation von Bildungsangeboten - Festlegung von Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit und Schulung - Nach Bewilligung des LEADER-Antrags: <ul style="list-style-type: none"> o Auftragserteilung für Garten-/Landschaftsbauarbeiten und Gebäudeerrichtung o Anschaffung von Ausstattungsgegenständen o Koordination von Ehrenamtlichen für die Leistungen in Eigenarbeit o Abrechnung des LEADER-Projektes - Ausarbeitung einer Gartenordnung, mit der sich die Gärtner:innen zur Mitwirkung an allgemeinen Pflegearbeiten des Geländes verpflichten. Dafür Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinschaftsgärten. - Parzellen einteilen und vergeben - öffentliche Einweihungsfeier - Veröffentlichung erster Termine der Bildungsangebote
<p>Beteiligung und Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung bei Planung und/oder Umsetzung des Projektes:</p>
<p>Unser Projekt steht allen offen. Es gab eine Informationsveranstaltung, zu der alle Interessierten eingeladen waren und mitplanen konnten. Auch in Zukunft sind unsere Treffen öffentlich und wir laden alle ein, die sich beteiligen möchten.</p>
<p>Einbeziehung und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement durch das Projekt:</p>
<p>Wir sind alle ehrenamtlich und engagieren uns in unserer Freizeit. Auch unsere Kooperationspartner:innen sind fast alle Ehrenamtliche. Alle, die Lust haben, können sich bei uns engagieren und etwas Sinnvolles für unsere Gemeinschaft in Musterstadt tun.</p>
<p>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: <i>Wie wollen Sie die Zielgruppe/-n erreichen? Wen möchten Sie außerdem ansprechen und was wollen Sie damit erreichen? Welche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit planen Sie für Ihr Projekt insgesamt?</i></p>



Projektmaßnahmen	
	<p>Wir möchten, dass alle von unserem Projekt erfahren. Wir werden die Zeitung und den WDR einladen, damit sie über unser Projekt berichten. Die jungen Leute werden Fotos für die sozialen Medien machen. Wir werden auch in der DorfApp von Musterstadt über Aktuelles aus dem Gemeinschaftsgarten berichten.</p> <p>Bei Veranstaltungen nutzen wir Aushänge überall in unserem Dorf und schreiben einen Artikel für den Gemeindebrief. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen und werden auch durch Mund-zu-Mund-Propaganda angesprochen.</p>
	<p>Maßnahmen zur Teilhabe: <i>Wie wollen Sie die Teilhabe möglichst vieler Menschen am Projekt ermöglichen (z.B. durch Barrierefreiheit)? Lassen sich benachteiligte oder besonders unterstützungsbedürftige Zielgruppen gezielt ansprechen (z.B. Alleinerziehende, Menschen mit geringem Einkommen, mit Migrationshintergrund, mit hohem Alter, mit Einschränkungen, Geflüchtete, Kinder und Jugendliche ...) und wenn ja, wie?</i></p>
	<p>Die Anlage des Gemeinschaftsgartens wird barrierefrei gestaltet. Sie wird mit Rollstühlen zugänglich sein. Wir wollen Hochbeete anlegen, damit auch Menschen mit Rollstuhl gärtnern können und sich alte Menschen nicht mehr so stark bücken müssen. Im Gemeinschaftsgebäude im Garten wird eine barrierefreie Toilette eingebaut und ein Wickeltisch aufgestellt. Über das gesamte Gelände verteilt werden Bänke aufgestellt, damit sich alle ausruhen können, die eine Pause brauchen.</p> <p>Die Parzellen im Gemeinschaftsgarten können kostenlos und ohne Vereinsmitgliedschaft von interessierten Menschen gemietet werden. So können auch alle gärtnern, die nicht so viel Geld haben. Menschen mit wenig Geld sollen auch als erste eine Parzelle bekommen, falls es genug für alle geben sollte. Für Geflüchtete wird es zentrale Informationen auf der Internetseite des Gartens auch in mindestens einer Fremdsprache geben. Ehrenamtliche werden die Texte übersetzen.</p>
	<p>Wie stellen Sie die Zufriedenheit der Zielgruppe/-n mit Ihrem Angebot sicher?</p>
	<p>Um die Zufriedenheit sicherzustellen, sprechen wir einmal im Jahr mit allen Mitgliedern. Wir schreiben uns dabei auf, was gut und schlecht läuft und besprechen das Ergebnis dann in der Mitgliederversammlung. Außerdem soll an unserem Vereinsheim ein Briefkasten aufgehängt werden, wo alle jederzeit einen Zettel einwerfen können – auch anonym. Bei Veranstaltungen können die Lehrkräfte die Teilnehmenden mit einem kleinen Fragebogen befragen.</p>

Eigentumsverhältnisse	
	<p>Ist das Grundstück, auf dem die Maßnahme(n) durchgeführt werden sollte(n), im Eigentum des/der Projektträger:in? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Nicht relevant</p>

Kosten	
	<p>Ist der/die Projektträger:in vorsteuerabzugsberechtigt? <input type="checkbox"/> Ja - Es können nachfolgend nur Nettokosten angesetzt werden.</p>



		Kosten	
		<input checked="" type="checkbox"/> Nein - Es können nachfolgend Bruttokosten angesetzt werden.	
Kostenarten	<i>Bitte geben Sie die Kosten der einzelnen Bausteine Ihres Projektes und deren Finanzierung in den folgenden Tabellen an (in Euro). Nutzen Sie nur die für Ihr Projekt relevanten Felder. Es reicht zunächst eine grobe Einschätzung, ein detaillierter Kostenplan ist erst für die anschließende Antragstellung nötig.</i>		
		Beispiele (Auflistung bitte auf Ihr Projekt anpassen)	Betrag in €
Dienstleistungen	Bodenprobe		X.XXX,XX
	Architekt: Planung Grundriss, Bauantrag		X.XXX,XX
	Bodenarbeiten, Garten- und Landschaftsbau		X.XXX,XX
	Weiterbildung von Ehrenamtlichen zu Öffentlichkeitsarbeit		X.XXX,XX
	Referent:innen für Klimakochkurse		X.XXX,XX
Sachkosten	Gartengeräte		X.XXX,XX
	Obstbäume mit Pfählen und Verbisschutz		X.XXX,XX
	Küchenmöbel, Küchengeräte		X.XXX,XX
	Einrichtung WC		X.XXX,XX
	Sitzbänke, Stühle, Tische		X.XXX,XX
	Lehrbienenstand mit Imkerausstattung		X.XXX,XX
	Nägeln, Schrauben für ehrenamtliche Eigenleistungen		X.XXX,XX
	Bewirtung bei Eröffnungsfeier (ohne alkohol. Getränke)		X.XXX,XX
Baukosten	Ausgleichsmaßnahmen		X.XXX,XX
	Pflasterung Eingangsbereich und Versammlungsplatz		X.XXX,XX
	Errichtung des Gebäudes (Tiefbau, Hochbau, Elektro, Sanitär, Fliesen)		X.XXX,XX
	Anschluss für Wasser und Strom		X.XXX,XX
Personalkosten			
Eigenleistung	Ehrenamtliche Arbeitsstunden beim Bau des Gebäudes	1.500,00	

Hinweis: In diesem Musterbogen wurden fiktive Werte angegeben!

		Finanzierung	
			Betrag in €
Gesamtkosten (brutto)			105.000,00
Falls zutreffend	abzüglich nicht zuwendungsfähige Ausgaben (z.B. Einnahmen, Gebühren, erstattungsfähige MwSt.)		0,00
	abzüglich Einnahmen (während Projektlaufzeit)		0,00
Gesamtförderfähige Ausgaben			105.000,00
Zuschuss LEADER (in der Regel 70%)			73.500,00
Eigenanteil	(in der Regel 30 %), bestehend aus:		31.500,00
	▪ Drittmittel (öffentliche Mittel) Drittmittelgeber: Musterstadt		12.000,50
	▪ Drittmittel (zweckgebundene Spenden)		7.499,50



		Finanzierung	
		Drittmittelgeber: Privatpersonen, Fördervereine, Unternehmen	
		▪ Eigenleistungen (bürgerschaftliches Engagement)	1.500,00
		▪ Eigenmittel Projektträger:in	10.500,00
		<input checked="" type="checkbox"/> Finanzierung des Eigenanteils i. H. v. 30% (bzw. mindestens 10% Eigenmittel beim Vorliegen zweckgebundener Spenden und/oder ehrenamtlicher Eigenleistungen) ist gesichert <input type="checkbox"/> Eigenanteil ist noch nicht gesichert, Gespräche mit möglichen Unterstützenden werden geführt <input type="checkbox"/> Eigenanteil ist noch nicht gesichert, ich brauche Unterstützung dabei	

		Ergebniskontrolle und Verstetigung	
	Messbare Ziele	<p><i>Woran sehen Sie, dass Sie Ihr Projektziel erreicht haben? Beschreiben Sie hier konkret, was nach Beendigung des Projektes vorliegen soll (Zielgröße/-n). Wie messen Sie die Zielerreichung (Kennzahl/-en)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Teilnehmenden pro Veranstaltung aufgeschlüsselt nach Alter - Nachfrage nach Parzellen pro Jahr - Ergebnisse der Abfragen bei den Teilnehmenden zu Zufriedenheit und neuen Kenntnissen - Veränderungen des CO₂-Fußabdrucks der Teilnehmenden (kann mit kostenlosen Rechnern im Internet ermittelt werden) 	
	Dauerhaftigkeit	<p><i>Wie stellen Sie die Verstetigung Ihres Projekterfolges sicher? Falls Sie Sachgegenstände bzw. baulichen Anlagen fördern lassen möchten, schildern Sie bitte zudem, wie die Pflege und Instandhaltung sichergestellt wird.</i></p> <p>Der Pachtvertrag für das Gelände wird mit dem Eigentümer für einen Zeitraum von 15 Jahren geschlossen. Die Pflege des Gartengeländes ist über die Nutzungsordnung geregelt. Alle Gärtner:innen verpflichten sich zur Einhaltung der Nutzungsordnung. Insbesondere zum Ende jeder Gartensaison soll es gemeinsame Arbeitseinsätze geben, um den Garten winterfest zu machen, die Geräte zu pflegen und das Gebäude instand zu halten. Dadurch ist die Einhaltung der Zweckbindungsfrist von 12 Jahren gewährleistet. Unser Verein verfügt über genügend finanzielle Mittel, um neben den Kosten für die Instandhaltung auch die laufenden Kosten (Pacht, Wasser, Strom etc.) zu finanzieren.</p> <p>Wir gründen mehrere Arbeitsgruppen, um möglichst viele Ehrenamtliche für die Betreuung des Gartens und seiner Angebote (Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, ...) zu gewinnen. Alle Kooperationspartner:innen haben eine längerfristige Unterstützung des Projektes zugesagt.</p>	
	Wissenstransfer	<p><i>Kann Ihre Idee Wirkung für mehrere Orte, die gesamte LEADER-Region und ggf. darüber hinaus entfalten? Wie können Sie dazu beitragen, dass Menschen und</i></p>	



Ergebniskontrolle und Verstetigung	
	<p><i>Organisationen aus der Region von Ihrem Projekt lernen? Welche Möglichkeiten sehen Sie, wie Sie Ihr Projekt auch über die Region hinaus bekannt machen können?</i></p>
	<p>Hinweis: Beispielhafte Maßnahmen könnten z.B. ein Erfahrungsbericht mit Projektergebnissen, ein Leitfaden für den Transfer der Ergebnisse an andere Orte bzw. Organisationen oder eine Abschlussveranstaltung mit Netzwerkpartner:innen sein.</p> <p>Das bundesweite Netzwerk der Gemeinschaftsgärten möchte gerne ein Kurzvideo über unser Projekt erstellen, sobald das Projekt beendet ist. In dem Video werden wir berichten, worauf man achten sollte, wenn man in einem Dorf ein Gemeinschaftsgartenprojekt umsetzen möchte. Diesen Erfahrungsbericht wird das Gartennetzwerk auf seinem Youtube-Kanal veröffentlichen.</p>

LEADER-Projekt Kurzbeschreibung	
Kurzbeschreibung	<p><i>Bitte beschreiben Sie hier Ihr Projekt zusammenfassend, kurz und knapp. Im Falle einer Bewilligung wird dieser Kurztext für die Öffentlichkeitsarbeit der LEADER-Region genutzt.</i></p> <p>In Musterstadt soll ein Gemeinschaftsgarten entstehen. Er dient der Wissensvermittlung über den Herstellung von Lebensmitteln und einer nachhaltigen, klimafreundlichen Ernährung. Die Hauptzielgruppe sind junge Familien mit Kindern. Wir wünschen uns einen Ort für alle Menschen in unserem Dorf. Egal wie alt sie sind und woher sie kommen. Unser Ziel ist, dass sich alle hier wohlfühlen, auch die neuen Nachbarn. Ein starker Zusammenhalt ist uns sehr wichtig. Der Garten steht allen Menschen kostenfrei zur Verfügung. Wir arbeiten mit vielen anderen Organisationen im Dorf zusammen. Wir möchten, dass alle von unserem Projekt erfahren und mitmachen können.</p>
Anmerkungen	<p><i>Was möchten Sie uns mitteilen?</i></p>

Anlage: Datenschutzvereinbarung